

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 14.07.2010

Musical „Julchen“ zog die Massen an

Leitung und Organisatoren loben die Schinderhannesfestspiele als „grandiosen Erfolg“ – 3300 Besucher in der Hunsrückhalle

Ihre dritte Auflage feierten in diesem Jahr die Schinderhannesfestspiele. Erstmals hatten die Besucher ein Dach über dem Kopf – und strömten zahlreich in die Simmerner Hunsrückhalle.

Simmern. 3300 verkaufte Eintrittskarten, neun fast vollständig ausverkaufte Aufführungen – voller Begeisterung blicken die Verantwortlichen der Simmerner Schinderhannesfestspiele auf den Erfolg des Musicals „Julchen“ zurück. An insgesamt drei Wochenenden zog das Stück aus der Feder von Festspielleiter Michael Becker mit Musik von Carsten Braun die Hunsrückler in seinen Bann.

Bei der letzten Vorstellung mussten noch Stühle herbeigeschleppt werden, so groß war das Publikumsinteresse. 500 Besucher fanden in der Hunsrückhalle Platz. „Normalerweise lässt das Interesse gegen Ende einer solchen Veranstaltung eigentlich etwas nach, doch bei uns war es genau umgekehrt“, berichtet der Festspielleiter von einem „grandiosen Abschluss“. Becker führt die große Resonanz vor allem auf die Mundpropaganda zurück. „Das Einzugsgebiet unserer Gäste hat sich stetig erweitert, das er-



Bastian Korff und Sabrina Wolfs gaben Hannes und seinem Julchen ein Gesicht. Dem Publikum gefiel das Musical ganz offensichtlich – viele Vorstellungen waren ausverkauft. ■ Foto: W.Dupuis

untersteicht der Festspielleiter, während der Verbands- und Gemeindebürgermeister betont: „Das ist ein absoluter Imagegewinn für uns, es gab begeisterte Akteure und Zuschauer weit über die Grenzen der Verbandsgemeinde hinaus.“ Becker sieht die Festspiele mittlerweile als ein regionales Projekt.

Trotz des Zuschauerandrangs bleiben die Festspiele ein Zuschussgeschäft. „Damit kann man kein Geld verdienen, das ist unmöglich“, weiß Michael Becker, der aber stolz verkünden kann: „Wir liegen in dem Rahmen, den wir zur Verfügung gestellt bekommen haben, und haben rund 20 000 Euro mehr an Eintrittsgeldern eingenommen, als ursprünglich geplant. 165 000 Euro standen dem Festspielleiter zur Verfügung, finanziert über die EU, das Land, die Stadt und die Verbandsgemeinde.“

Derweil plant Becker bereits für die Festspiele in zwei Jahren. „Die Ideen sind da, jetzt müssen wir uns mit den politischen Gremien einig werden.“ Auch 2012 soll die Geschichte von Hannes und Julchen als Musical auf die Bühnenbretter gebracht werden – angelehnt an Carl Zuckmayer. **Markus Lorenz**

und einer rasant-dynamischen Entwicklung“.

Über den Wert, den die Schinderhannesfestspiele über die regionalen Grenzen hinaus haben, sind sich Michael Becker und Manfred Faust einig. „Für Simmern hat es noch nie eine solch große Werbemaßnahme gegeben“,

semble ist am eigenen Anspruch gewachsen. Da haben Amateure Dinge aus sich herausgeholt, die ich nicht für möglich gehalten hätte.“

Immerhin rund 110 Darsteller, Helfer und Chormitglieder wirkten bei „Julchen“ mit. Der Regisseur spricht von einer „unheimlich tollen Erfahrung

Die Vorstellungen haben sich herumgespröhen.“

Mehr als zufrieden mit den schauspielerischen und musikalischen Leistungen ist auch Regisseur Daniel Witzke. Der Profi aus dem fernen Hamburg zollt allen Beteiligten ein großes Lob. „Das En-